



„Parteilehrjahr aktuell“ erscheint monatlich und ist als direkte Anleitung und Hilfe für die Monatsthemen gedacht. Die nächste Seite zu Thema fünf erscheint am 6. Februar 1975.

Anleitung und Informationen zu Themen des Parteilehrjahres dieses Monats



Kurz vorgestellt: Thälmannkabinett

Für die Erhöhung der Wirksamkeit von Agitation und Propaganda

Anlässlich einer Bürositzung des Zentralrates der FDJ an der Karl-Marx-Universität wurde am 14. 10. 1974 das Ernst-Thälmann-Kabinett eröffnet. Es entstand in Gemeinschaftsarbeit von Partei, FDJ und Gewerkschaft und soll mit seiner wissenschaftlichen Bibliothek, seinen Anschauungsmaterialien und seiner audiovisuellen Technik dazu beitragen, die Wirksamkeit der Agitation und Propaganda an der Karl-Marx-Universität zu erhöhen.

Das Kabinett dient aber nicht nur den Agitatoren und Propagandisten, sondern kann von allen Angehörigen der Universität genutzt werden. Das Kabinett hat mehrere Möglichkeiten der Nutzung. So steht eine Bibliothek mit rund 2000 Büchern zu den wichtigsten Fragen des gesellschaftlichen Lebens jedem KMU-Angehörigen zur Verfügung. Die Bücher können im Kabinett studiert und zum Teil auch ausgeliehen werden. Ein Sachkatalog, nach Schlagworten geordnet, wie z. B. Klassiker des Marxismus-Leninismus, Politische Ökonomie, Geschichte usw., erleichtert die Auswahl der Literatur zu einem bestimmten Thema. Weiterhin verfügen wir im Ernst-Thälmann-Kabinett auch über ein Dia-Ton-Archiv mit rund 80 Dia-Ton-Vorträgen, Diaserien und Tonbanddokumentationen. Diese können besonders gut im Parteilehrjahr eingesetzt werden. Moderne Anschauungsmittel geben uns die Möglichkeit, das lebendige, überzeugende Wort des Agitators, des Propagandisten durch Bilder, Grafiken, Statistiken und neue Argumente, auf dem Tonband „konserviert“, noch zu vertiefen. Wir betrachten so die Dia-Serien und Dia-Ton-Vorträge nicht als Selbstzweck, sondern tatsächlich als wirksame zusätzliche Mittel, die das Parteileben interessanter gestalten helfen. Es gibt auch hier einen Katalog, in dem die Anschauungsmaterialien auf die einzelnen Themen des Parteilehrjahres aufgeschlüsselt sind. Wir leihen diese Materialien ständig aus, es besteht aber auch die Möglichkeit, die Technik im Kabinett zu nutzen und eine Veranstaltung gleich hier durchzuführen. Eine Sammlung von Zeilungsausschnitten zu ausgewählten Themen wie z. B. 30. Jahrestag der Befreiung oder Maoismus – Wesen und Politik, soll die Arbeit der Propagandisten und Agitatoren ebenfalls wesentlich erleichtern. Für die Teilnehmer der Kreis Schule für Marxismus-Leninismus besteht die Möglichkeit, jeweils am Mittwoch die für die Seminarvorbereitung notwendige Literatur zu studieren und auch die Abschlusarbeiten der Kreisschule des vergangenen Jahres einzusehen. Ausgehend von Politbürobeschlüssen vom 7. November 1972 „den ganzen Reichthum, die effektivsten Formen und Methoden der Massenarbeit für eine hohe Wirksamkeit der ideologischen Tätigkeit der Partei zur Geltung zu bringen“, besteht im Kabinett für alle Angehörigen der Karl-Marx-Universität die Möglichkeit, sich mit den neuesten Zeitungen und Zeitschriften vertraut zu machen. Hierzu kommen Agitations- und Propagandamaterialien der SED-Bezirksleitung wie z. B. „Für den Agitator“ oder „Dein Argument“, sowie aktuelle Argumentationen, die von der SED-Kreisleitung der KMU erarbeitet werden.

Organisatorische Hinweise:

Das Ernst-Thälmann-Kabinett befindet sich im Hauptgebäude in der 2. Etage, Zimmer 74. Die Raumbestellung erfolgt in der SED-Kreisleitung bei der Genossin Schütze, Telefon: 7 19 22 88.

Dia-Ton-Vorträge, Bücher und andere Anschauungsmaterialien werden bei der Genossin Fiedler, SED-Kreisleitung, Zimmer 14, ausgeliehen, Telefon: 7 19 22 24.

Heidemarie Fiedler



Klarer Kurs auf die Intensivierung der Produktion

Die 13. Tagung des ZK der SED ist für die weitere, erfolgreiche Durchführung der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Wirtschaftspolitik von außerordentlicher Bedeutung. Aus den Erkenntnissen, die der Bericht des Politbüros an die 13. Tagung vermittelt, treten noch deutlicher die Richtigkeit und die Weitsicht der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED hervor. Denn dieser Parteitag rückte den Kurs auf die sozialistische Intensivierung der Produktion, vor allem durch Rationalisierung, in den Mittelpunkt unserer gesamten wirtschaftlichen Entwicklung und gebot dem vorrangig extensiven Wirtschaften energische Einhalt. Zugleich setzt diese Tagung des ZK der SED für das Wachstum der Volkswirtschaft der DDR in Gegenwart und Zukunft und damit für die Arbeit von uns allen in grundlegender Richtung qualitative neue Maßstäbe. Im Bericht des Genossen Erich Honecker heißt es: „Der Blick voraus auf das Jahr 1975 und den Zeitraum 1976 bis 1980 bestätigt, daß es notwendig ist, den Intensivierungsprozess in unserer Ökonomie entscheidend zu vertiefen und damit eine spürbar höhere Effektivität der Arbeit zu sichern.“ (Aus dem Bericht des Politbüros an das ZK der SED, Dietz Verlag Berlin, 1974, S. 55). Zweifelslos haben wir in der Wirtschaft bereits bemerkenswerte Fortschritte bei der intensivierten Reproduktion erreicht, aber im gegenwärtigen Zeitalterschnitt tritt es uns mit „völlig neuer Schärfe“ entgegen.

Die 13. Tagung des ZK der SED weist zugleich den Weg, um entscheidend auf dem Gebiet der Intensivierung voranzukommen. Er lautet: „Das Kernproblem besteht nach wie vor darin, mit Hilfe von Wissenschaft und Technik hohe Steigerungsraten der Arbeitsproduktivität zu erreichen, die Arbeitsproduktivität schließlich schneller als die Warenproduktion zu erhöhen und das Verhältnis von Aufwand und Leistung in unserer gesamten Volkswirtschaft entschieden zu verbessern.“ (Bericht des Politbüros an die 13. Tagung des ZK der SED, ebenda, S. 28)

Um diese Aufgabe mit strategischem Erfolg angehen zu können, rückt das 13. Plenum des ZK der SED den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in den Mittelpunkt aller Anstrengungen zur Intensivierung, mit dem Ziel, das steigende Potential von Wissenschaft und Technik mit hoher Konzentration auf die entscheidenden Kettenglieder der Intensivierung zu lenken. Die deshalb vom Politbüro der SED beschlossene „Konzeption zur Entwicklung der Naturwissenschaft und Technik im Zeitraum bis 1980 für wichtige Bereiche der Volkswirtschaft einschließlich der Anforderungen an die

Entwicklung des Forschungs-Entwicklungspotentials“ orientiert auf die vorrangige Sicherung des wissenschaftlich-technischen Vorlaufes für folgende Bereiche:

1. Befriedigung des ständig wachsenden Bedarfs der Bevölkerung an Konsumgütern und Dienstleistungen in hoher Qualität.
 2. Erweiterung der Energie- und Rohstoffbasis unserer Volkswirtschaft.
 3. Erhöhung der Materialökonomie und Senkung des spezifischen Energieeinsatzes.
 4. Verstärkung der Exportkraft der Volkswirtschaft.
- Damit wird zugleich deutlich, die Rolle von Wissenschaft und Technik wächst kontinuierlich. Sie genießt hohe Achtung in unserem Lande und trägt eine große Verantwortung für die Erfüllung der Hauptaufgabe. Das erfordert die Grundlagenforschung noch tiefer und weitsichtiger auszuloten und für eine rasche volkswirtschaftliche Nutzung der erzielten Forschungsergebnisse Sorge zu tragen. Zugleich ist es nötig, die langfristigen Forschungsaufgaben hinsichtlich ihrer volkswirtschaftlichen Einordnung gründlich zu überprüfen und schließlich den Prozess der Forschung selbst zu intensivieren. Das erfordert zugleich prinzipiell und parteimäßig aus der Sicht des 13. Plenums heraus die Qualität unserer Forschungsleistungen im gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Bereich der Karl-Marx-Universität zu überprüfen und alle Anstrengungen zu unternehmen, um die hohen Ansprüche des 13. Plenums in jeder einzelnen Konzeption erauszuarbeiten. Nicht minder wichtig ist die Erhöhung des theoretischen Niveaus der wissenschaftlichen Kader und ihrer Qualifikation und die Sicherung eines schöpferischen Klimas, in dem kein Platz ist für Mittelmaß, sondern konstruktive Gedanken im sachlichen Meinungsstreit gefördert werden.

Von außerordentlicher Tragweite für die Lösung dieser großen Aufgaben ist ein hoher Stand des sozialistischen Wettbewerbs. Die Erfahrungen seit dem VIII. Parteitag der SED bestätigen, daß die Bereitschaft und die Fähigkeit, sich für die Lösung der Aufgaben bewußt einzusetzen, in dem Maße weiter wächst, wie jeder über den Sinn und den Rang der von ihm zu lösenden Probleme informiert, wie alle gehört, wie ihre Ideen und Anregungen geäußert, die kritischen Hinweise ernst genommen werden, also alle Werkstätten einbezogen werden. So ist die Übereinstimmung der gesellschaftlichen mit den persönlichen Interessen zur Haupttriebkraft in unserem Staat geworden. Der sozialistische Wettbewerb hat dabei nicht nur quantitativ neue Dimensionen erreicht,

sondern weist eine Reihe qualitativ neuer Züge auf:

1. Aus einer Methode zur Erfüllung der Pläne wurde er zum Feld für die Erfüllung und Übererfüllung der Pläne, des Kampfes um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und um die komplexe Rationalisierung. Ungefähr 1,2 Millionen Werkstätten arbeiten nach persönlich-schöpferischen Plänen.
2. Kontinuierlich und planmäßig wächst der Anteil der Arbeiter an der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts durch die Neuerer- und Rationalisatorbewegung.
3. Die erzieherische und bewußtseinsbildende Funktion des sozialistischen Wettbewerbs hat sich durch die öffentliche Wettbewerbsführung bedeutend erhöht. Überwunden ist die Tatsache, daß zum sozialistischen Wettbewerb nur ökonomischen Fragen gehören.
4. Die sozialistische Persönlichkeit der Werktätigen, als vielseitig gebildet, charakterstarke und herrschaftsbewußte Persönlichkeit, prägt sich weiter aus.
5. Der sozialistische Wettbewerb empfängt zunehmend Impulse aus der sozialistischen ökonomischen Integration (Slobin-, Bassow-Methode usw.) und trägt zunehmend internationalen Charakter.
6. Durch die Fortschritte in der Leitung und Planung der Volkswirtschaft wie in jedem Betrieb wächst das Vertrauen in die Realität der Planaufgaben und damit die Bereitschaft, für sie in den Wettbewerb zu treten.
7. Die Rolle der Gewerkschaften als Schule des Sozialismus wurde verstärkt. Gegenwärtig entstehen vielfältige neue Initiativen, wie Initiativschichten, Betriebsvergleiche u. ä., die in ihrem Inhalt und in ihrer Stoßrichtung den Hauptfordernissen des vor uns liegenden Abschnittes der Wirtschaftspolitik genau entsprechen. Der sozialistische Wettbewerb um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, die Erhöhung der Produktion, die Verbesserung ihrer Qualität und die Reduzierung des spezifischen Rohstoff- und Materialeinsatzes wird seiner Qualität von den Erfordernissen der Intensivierung geprägt. Er wird im Leben seiner Zielsetzung, „aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material“ einen höheren Nutzeffekt zu erwirtschaften, voll gerecht.



Einige Anschauungsmaterialien für das 4. Thema des Parteilehrjahres

Zirkel für die Aneignung des marxist.-leninist. Grundwissens Dia-Ton-Vortrag:

Die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion – Hauptweg zur Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaft der DDR. Dia-Ton-Serie mit Textheft, 72 Dias color, Bandgeschwindigkeit 9,5 cm/s, Laufzeit 53 min. Ausgehend von der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages wird gezeigt und begründet, warum die Intensivierung der Hauptweg zur höheren Effektivität der Volkswirtschaft ist. Der Vortrag geht von den objektiv notwendigen Erfordernissen aus, die die volle Nutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus verlangen. Breiten Raum nehmen die sozialistische Rationalisierung und die Materialökonomie ein.

Dia-Fundus:

Reserven. 22 Color-Dias, Textheft. Wie jede Minute, jedes Gramm, jeder Pfennig zu nutzen sind, um rationeller produzieren zu können, wird in diesem Dia-Fundus dargestellt. Die Dias können einzeln oder insgesamt eingesetzt werden. Zirkel zum Studium der politischen Ökonomie des Sozialismus und der Wirtschaftspolitik der SED. Dia-Ton-Vortrag: Bedürfnisse und Bedarf im Sozialismus. Dia-Ton-Serie mit Textheft, 71 Color-Dias, Bandgeschwindigkeit: 9,5 cm/s, Laufzeit: 53 min. Dieser Vortrag soll helfen, Grundfragen zur Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages massenwirksam zu erläutern.

In vier Abschnitten werden folgende Probleme behandelt:

- Was verstehen wir unter Bedürfnissen, was gehört alles dazu, welchen Klasseninhalt haben sie?
- Was verstehen wir unter Bedarf, wie wird er ermittelt?
- Leitung und Planung der Volkswirtschaft und die Befriedigung der Bedürfnisse.
- Welche Voraussetzungen müssen wir zur besseren Befriedigung der Bedürfnisse schaffen; die Rolle des sozialistischen Wettbewerbs und die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Der Vortrag ist so aufgebaut, daß er sowohl in einer geschlossenen Veranstaltung, als auch abschnittsweise – je nach der Zielstellung der Veranstaltung – eingesetzt werden kann.